

gung stellte. Bereits ab 1857, ein Jahr nach Hamilton L. Smith, stellte V. Ferrotypien her. Die modernisierte Werkstatt, die er ab 1858 gem. mit →György Vastagh d. Ä. betrieb, wurde von zahlreichen Persönlichkeiten, u. a. dem Gelehrten Sámuel Brassai, →Mór v. Jókai sowie →Mihály v. Munkácsy, aufgesucht. Zunächst an der Vergrößerung interessiert, widmete sich V. – der die Emaill-Emulsion entdeckte, seine Erfindung jedoch nicht patentieren ließ – ab den 1870er-Jahren der Erzeugung von Photokeramiken, die er 1876 bei der Landesind.-Ausst. in Szegedin präsentierte. Schon seit den 1860er-Jahren arbeitete er an der Entwicklung farbphotograph. Verfahren. 1884 gelang ihm die Erstellung von kolorierten Diapositiv-Abzügen in Kopierrahmen, die auch auf der Pariser Weltausst. 1889 zu sehen waren. Trotz dieser Erfolge musste V. 1897 sein Atelier aus finanziellen Gründen aufgeben. 1881–83 Lehrer für Photographie an der Univ. Klausenburg, war V. 1882–88 Hrsg. und Red. der mit Unterstützung des Juristen und Amateurphotographen Károly Baron Apor v. Altörja 1882 gegr. und in Klausenburg erschienenen photograph. Fachz. „Fényképészeti Lapok“. V. schlug bereits 1862 die Aufnahme von Photographien in museale Smlgg. vor und fungierte ab 1865 als Photograph des Siebenbürg. Mus.-Ver. (Erdélyi Múz.-Egyesület). Des Weiteren trat er als Mitorganisator photograph. Ausst. in Erscheinung (Alte Kunsthalle, Budapest, 1880; Klausenburg, 1883; Ausst. des Nemzeti Szalon, Klausenburg, 1895). Seine künstler. Teilnachlässe befinden sich im Photoarchiv des Magyar Nemzeti Múz. (Photokeramiken), in der Budapester Szabó-Ervin-Bibl. (Porträtphotographien und Aufnahmen mit Motiven aus Klausenburg) sowie in den Klausenburger Smlgg. des Siebenbürg. Mus.-Ver. (siebenbürg. Landschaftsphotographien). V. war ab ca. 1890 Mitgl. der Klausenburger Freimaurerloge Unió.

W.: Fényképészeti álmokképek, 1887.

L.: *Das geistige Ungarn; M. Életr. Lex.; Szinyvei; UMEL; Nyomdászati lex., 1936; L. Udvarhelyi Orbán, in: Korunk 18, 1959, S. 1183ff.; K. Zika, in: Honismeret 13, 1985, Nr. 4, S. 30f.; A. Lászlóffy – L. Kántor, Házsongárd, 1989, S. 134ff.; K. Kincses, Levéltett Veressnél, Kolozsvárt, Budapest 1993 (Kat.); B. Cs. Lengyel, in: Folia Historica 18, (1993), 1994, S. 273ff.; Cs. Miklósi-Sikes, Fényképészek és műtermek Erdélyben 1839–1916, 2001, S. 51ff.; Zs. Bódók, Magyar feltalálók 1, 2002, S. 48ff.; V. F., A Szamos-parti Athén, bearb. P. Sas, 2003; Magyar nagylex. 18, 2004; Enc. of Nineteenth-Century Photography, ed. J. Hannavy, 2008; B. Lengyel, in: BBC history magazine 13, 2013, Nr. 4,*

*S. 78f.; P. Sas, Ónodi V. F. fényképész-műterme Kolozsvárt, 2014.*

(Á. Z. Bernád)

**Vergani** Ernst, Politiker und Publizist. Geb. Solec, Galizien (Solec, UA), 15. 3. 1848; gest. Emmersdorf an der Donau (NÖ), 19. 2. 1915 (beerdigt: Wr. Zentralfriedhof); röm.-kath. – Sohn des Off. und späteren (ab 1846) Salinenbeamten in Galizien Ferdinand V. (geb. Florenz, Toskana / Firenze, I, 24. 1. 1816; gest. Freihermersdorf, Schlesien / Svobodné Heřmanice, CZ, 31. 12. 1892) und dessen Frau Hermine V., geb. Gutwein (geb. Przemyśl, Galizien/PL, 5. 4. 1824; gest. Wien, 6. 4. 1903); ab 1881 verheiratet mit Hemma V., geb. Gruber (geb. Spitz, NÖ, 18. 7. 1863; gest. Wien, 21. 2. 1919). – V. absolv. nach dem Besuch der dt. Realschule in Lemberg bis 1872 die Bergakad. in Schemnitz und Příbram. Nach kurzer Tätigkeit als Praktikant in der Salinendion. im galiz. Wieliczka und ab 1873 als Ing.ass. bei den fürstl. Salm'schen Eisenwerken im mähr. Blansko kam er 1874 als Verwalter und Werksleiter des Bergwerks der Österr.-Mähr. Graphitgewerkschaft (gepachtet vom Vater seiner späteren Ehefrau) nach Mühldorf in der Wachau. Durch seine Heirat wurde er Besitzer des Trenninghofs (Landwirtschaft und Graphitbergwerk), den er um 1897/98 verkaufte. V. engagierte sich früh in der Kommunalpolitik (1876 Gmd.rat, 1882–90 Bgm. von Mühldorf) und in den neu entstandenen dt.-nationalen Ver. (1882 Gründungsmitgl. des Dt.-nationalen Ver. in Wien, 1886 Gründungsmitgl. und von 1888 bis zur behörtl. Auflösung 1889 Obmann des Schulver. für Deutsche). Daneben galt sein Hauptinteresse der wirtschaftl. Organisation der Bauern und des ländl. Gewerbes, wobei er anders als der Großtl. der Dt.-nationalen nicht das System Schulze-Delitzsch unterstützte, sondern frühzeitig das Genossenschaftswesen nach Raiffeisen forcierte. 1886 war er Mitgründer und 1. Obmann des Spar- und Darlehenskassenver. Mühldorf, der ersten Raiffeisenkasse in NÖ. Basis seines polit. Wirkens war von Anfang an der rass. Antisemitismus. Anders als bei seinem frühen Vorbild und späteren erbitterten Gegner →Georg v. Schönerer blieb V.s Antisemitismus immer kath. geprägt, was maßgeb. zum Bruch mit den Schönerianern und zu seiner Annäherung an die Vereinigten Christen und die junge christl. soziale Bewegung beitrug. V.s egoman. Persönlichkeit und sein Festhalten am Rassenantisemitismus verhin-